



*Bündnerischer
Schafzuchtverband
Geschäftsstelle
Via Darschalè 353
7031 Laax*

Vortrag anlässlich der Delegiertenversammlung vom 12. Februar 2011 in Schiers

von Ehrenmitglied Jakob Jost, Schiers

50 J A H R E B U E N D N E R I S C H E R S C H A F Z U C H T _
V E R B A N D

Sehr verehrte Anwesende, liebe Ehrenmitglieder, geschätzte
Behördevertreter, Gäste, Delegierte und Vorstandsmitglieder.

Der Verbandspräsident hat mich angefragt, ob es mir möglich wäre,
einen Rückblick zu geben auf die 50 Jahre Schafzuchtverband.
Ob er mit dieser Wahl den rechten Fisch erwischt hat, davon bin
ich nicht überzeugt, aber ich habe gefälligkeitshalber zugesagt
und dann auch versucht, mich durch die Vielfalt von Ereignissen
durchzukämpfen. Aus Rücksicht auf die Länge des Referates konnte
ich nicht alles lückenlos berücksichtigen. Dass bei dieser Materie
statistische Züge erkennbar sind, ist kaum zu vermeiden gewesen.

Am 14. Januar 1961 versammelten sich 35 Vertreter aus Schafzucht-
genossenschaften und 8 Gäste zur Gründungsversammlung im Hotel
Adler in Reichenau. Zum Tagespräsidenten wurde Johann Burkhardt
einstimmig erkoren. Er verkündete auch gleich, dass die Ver-
sammlung mit "männlicher Disziplin" verlaufen werde. Als Tages-
aktuar amtierte Guido Degiacomi sen. aus Bonaduz. Gaudenz Bivetti
als Tages^{referent}präsident zählte die Gründe auf, die die Gründung eines
Verbandes rechtfertigten. Sämtliche Votanten sprachen sich für
die Gründung eines Verbandes aus. Demzufolge wurde mit 38 Stimmen
(wie das möglich war???) der Verbandsgründung zugestimmt..

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Bild:

Präsident:	Johann Burkhardt, Domat/Ems
Vostandsmitglieder;	Christian Cavegn, Ilanz
	? Gilli, Zuoz
	Martin Kohler, Bonaduz
	Hans Zimmermann-Gansner, Jenins

Als Revisoren wurden ? Casaulta, Lumbrein und Georg Ba -
randun, Andeer, bestimmt.

Der Präsident als gestandener Kantonaler Beamter, war ein strenger
Regent. Das Hauptproblem bildete in den ersten Jahren die Widder-
sömmerung. Dies² Alpfung rutschte ins totale finanzielle Fiasko.
Die Kasse war bald leer. Der Kassier, Hans Zimmermann, schoss einen
grösseren Betrag vor. Die Finanzen wurden zum Hauptproblem des
Verbandes. Es wurde eine umfangreiche Tombola organisiert. Nach der

Rückzahlung des Darlehens blieb aber nicht mehr viel für die Verbandskasse.

1966 besuchte ich erstmals eine DV des Bündnerischen Schafzuchtverbandes in Felsberg. Ich wurde anlässlich der Wahlen unter falschem Namen !!! als Aktuar vorgeschlagen und nach der Namenskorrektur auch gewählt. Peter Camastral, Felsberg, wurde 1964 zum Aktuar gewählt und 1966 als Präsident. Er bezeichnete dies als Einstieg in einen **verkrachten Laden**. Der Schreibende bemerkte in einem Pressebericht folgendes:

" Den harten Schlägen, die das Verbandsgefüge zu zertrümmern drohten, galt es zu widerstehen. Die geographischen, sprachlichen, konfessionellen und politischen Verschiedenheiten sollten kein Hindernis zur Lösung der rauhen Menge anfallender Probleme sein."

Am 8. Januar 1967 wurde die Geschäftsführung (eine Idee des ersten Verbandspräsidenten) eingeführt, neue Statuten beschlossen und ein neuer Vorstand bestellt. Es wurden gewählt:

Als Präsident	Peter Camastral ,Felsberg
Als Vorstandsmitglieder	Christian Cavegn, Ilanz
	Martin Gredig, Masein
	Luzi Brunold, Churwalden
	Jakob Senti, Jenins
	Joachim Caluori, Bonaduz
	Jachen Saluz, Lavin

Der Schreibende wurde vom Vorstand als Geschäftsführer gewählt.

In den Jahren 1968, 1969 und 1970, das war in der Aera Dr. Heinrich Meli, war allerlei los. Nachdem 1968 die Widderschauen erstmals zentralisiert wurden, mussten sie 1969 einen weiteren Test bestehen. Ebenfalls 1968 wurde die erste Bezirksschafausstellung in Bonaduz getestet. Der Begründer war Florin Kunfermann, Tamins. Die Ausstellung ist nach meinem Wissen bis heute durchgeführt worden. 1982 wurde die Prättigauer Schafausstellung aus der Taufe gehoben. 1969 organisierte der Schweiz. Schafzuchtverband einen Expertenkurs in Sargans, wo auch 12 Bündner teilnahmen. Der Kurs war dreitägig. Den Teilnehmern wurde die Auflage gemacht, bei Bestehen der Prüfung noch einen zweitägigen Ziegenbewertungskurs in Langetal zu absolvieren.

Im gleichen Jahr wurden die BB (Beispielsbetriebe) und BH (Beispielsherden) gegründet (beides hat weder mit Fil⁷stars noch mit Damenunterwäsche zu tun). Auch die Umwandlung von Genossenschaften in WHV (Widderhaltevereinigungen ohne Zuchtbuchführung) wurde propagiert.

In den Sechzigerjahren war die Schafzucht trotz der Verbandsgründung noch ein Stiefkind. Man hörte mancherorts Vorwürfe, dass bezüglich Schafzucht nichts gemacht werde. Die Bemühungen, die unternommen worden sind, wurden teilweise kritisiert und den Akteuren wurde vorgeworfen, dass sie es nicht recht machen!

Die gute Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen, Landwirtschaftsamt, KVZK, SSZV - liessen aber auf eine gute Zukunft schließen.

Anlässlich der DV 1971 in Bonaduz wurde bekanntgegeben, dass das Schafbuch von Nic. Issler in Zusammenarbeit mit dem SSZV herausgegeben wurde. Fast gleichzeitig erschien auch die Habilitationsschrift von Dr. Hans Büchi über " Genetische und umweltbedingte Faktoren der Reproduktion beim Schaf ."

Im weitem war auch der Wechsel auf dem Landwirtschaftsamt zu vermelden, wo für den neugewählten Plantahofdirektor Dr. Heinrich Meli, Dr. Alexander Dönz dessen Posten übernahm.

Per 1970 betrug der Mitgliederbestand 78 Mitglieder, 3 Genossenschaften traten aus, dafür trat eine stattliche Zahl von 30 BB ein, wodurch sich ^{der} Mitgliederbestand auf 105 erhöhte. Ebenfalls in Bonaduz wurde der Verlegung der DV vom Sonntag auf den Samstag zugestimmt (die Anregung dazu hatte G. Bivetti schon 1966 gegeben). Auch der Einführung eines Schafvermittlungsdienstes wurde zugestimmt und P. Camastral als Vermittler- Obmann gewählt.

Auf den 15. April 1972 lud die Schafzuchtgenossenschaft Poschiavo die Verbandsmitglieder samt ihren Frauen zu einer zweitägigen Zusammenkunft mit DV ein. Die Teilnehmenden wurden bald nach ihrer Ankunft zu einer nachmittäglichen Carfahrt ins Veltlin eingeladen. Dort stand die Besichtigung des Weingutes La Gatta der Gebrüder Triacca auf dem Programm. Auf der Rückfahrt wurde Halt gemacht bei der Abfüllanlage in Campascio, wo von der angebotenen Weingustation zum Teil recht ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

Nach der Rückkehr nach Poschavo versammelten sich zum Nachtessen mit anschliessender Abendunterhaltung unter Einbezug der Puschlaver Folklore und der einheimischen Bevölkerung. Am Sonntagmorgen war eine Zuchtbuchführeraussprache mit Carl Item von der Zentralstelle für Kleinviehzucht in Bern auf dem Programm. Anschliessend ging die DV über die Bühne. Für die Frauen war ein Sonderprogramm im Angebot. Obwohl es der 16. April war, war der Berninapass wegen Schneeverwehungen zeitweise gesperrt, was die sönntägliche Anreise sowie auch die Rückreise so behinderte, dass die Autos auf die Bahn verladen werden mussten. Die anschliessende Fahrt über den Julier war mehr abenteuerlich als vegnüglich. Diese DV ^{bleibt} den Teilnehmenden sicher noch lange in bester Erinnerung!

An der DV 1978 waren Verbandsreisen ein wichtiges Thema. Eine gemeinsame Reise nach Würtemberg zusammen mit den St. Galler Züchtern stiess auf wenig Interesse der Anwesenden, die für eintägige Ausflüge votierten. Es waren aber keine Vorschläge im Raum und die Angelegenheit wurde an den Vorstand zurückgewiesen. Nebst Reisen stand auch die "Zielsetzung" des Verbandes auf der Traktandenliste. Im Protokoll stand: "Allein Ziele zu setzen ohne diese zu erreichen, nützt wenig. Angezettelt wurde viel, aber lange Zeit wenig erreicht!"

Die Delegiertenversammlung 1981 wurde durch die Schafzuchtgenossenschaft Jenins organisiert. Auf Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum wollte der Vorstand verzichten und er setzte auf 25 Jahre BSZV.

Hauptgeschäft bildeten die Präsidenten erneuerungswahlen, die sich annähernd zu einem Kurzkrimi entwickelten. Dem vom Vorstand vorgeschlagenen Präsidenten schlug eine Opposition einen Gegenkandidaten vor und verlangte geheime Wahl, was die Versammlung eindeutig bachab schickte. Die Opposition anerkannte den Entscheid **nicht** und verwies auf die Statuten, ohne jedoch von deren Inhalt eine Ahnung zu haben. Schliesslich entschied man sich doch, um der Zwängerei nachzugeben, für geheime Wahl. Die Opposition erlitt eine **klägliche** Niederlage!

NB: Die Statuten schreiben bei Abstimmungen und Wahlen Stimmenmehrheit vor, aber kein absolutes Mehr oder geheime Wahl!!!

Im Sommer startete eine Anzahl Mitglieder, z.T. mit weiblichem Anhang zu einem Besuch der Alpsomodosso am Südrand der Berninagruppe. Eingeladen hatte Andrea Compagnoni und offerierte echte Puschlaver Pezzoccheri. Von der Alp Grüm ging's zu Fuss

weiter über die Alp Cremona oder einen Höhenweg zur besagten Alp. Es wurde ein äusserst gemütlicher Abend. Die Nacht war dagegen kürzer. Nach einem reichlichen Frühstück gings zu Fuss oder mit dem Fahrzeug nach Poschiavo und am Nachmittag ~~wieder~~ heimwärts.

1983 stellte sich die Frage nach einem Wechsel der Vertretung im Vorstand des SSZV zugunsten des BSZV. Peter Salzgeber, Luzein, hatte als 76 Jähriger diesen Sitz inne. Es gab viel zu argumentieren für und gegen dieses Vorhaben. Die Versammlung entschied sich nach langem Hick - Hack, einen Kampfkandidaten in der Person des Geschäftsführers zu stellen.

1984 anlässlich einer zweitägigen DV in Tschierv trat Peter Camastral zurück. Hans Etter, Madulain, wurde als Nachfolger gewählt und P. Camastral mit Beifall zum Ehrenpräsidenten ernannt.

1986 war Küblis Austragungsort der DV. Eingeladen hatten die Schafzuchtgenossenschaften des Prättigaus (Prättigauer Schafausstellung) und der BB Angelo Rizzi. Es galt zum wiederholten Mal die Mitgliederbeiträge den stets steigenden Beiträgen an den SSZV anzupassen. Mit grossem Mehr wurde einem Züchterabend mit **Tombola** anlässlich des Churer Kleinviehmarktes zugestimmt und eine Kommission für die Organisation bestimmt. Die Tombola ergab einen Reinertrag von über 13'000.-- Franken.

Aus Anlass des 25 jährigen Bestehens des Verbandes waren die Bestösser der Alp SUDFUNIA ^{im} Avers bereit, eine Alpwanderung zu organisieren. Angelo Rizzi skizzierte das Programm, das die Besammlung am Samstagabend und am Sonntag die Alpwanderung vorsah.

Der langjährige Geschäftsführer Jakob Jost ^{hat} 1988 nach 21 jähriger Tätigkeit demissioniert. Da keine Möglichkeit bestand, die Aufgaben an eine Einzelperson zu übertragen, wurden die Aufgaben aufgeteilt. Christian Monn übernahm das Rechnungswesen und Primus Hartmann die Geschäftsführung. Diese Lösung wurde als Uebergangslösung gutgeheissen.

1991 wurde Angelo Rizzi als Verbandspräsident. Dem Vorstand gelang es auch, in der Person von Gion Albert Coray, Laax, der noch heute amtiert, einen Geschäftsführer zu präsentieren, der bereit war, den ganzen Aufgabenkreis zu übernehmen. Dies ist seither mit der Übernahme des Kleinviehmarktes und des Schauwesens mit allem Drum und Dran, sowie mit dem Lämmerausstellungsmarkt um vieles umfangreicher geworden und wird von Gion Albert trotzdem meisterhaft bewältigt. *Lämmerausstellung bis 2005*
Kleinviehmarkt bis 2002

1996 stellte der bisherige Schafschere Hope seine Arbeit ein. Rodney Joppich (Australier) konnte als Ersatz angestellt werden, der Schafzuchtverband musste als Arbeitgeber auftreten. In drei Monaten Anstellungszeit mussten die Schafe von mindestens 170 Betrieben gesichert werden.

Eine Vorstandssitzung vom Januar 1998 beschäftigte sich mit Schafmärkten und Preisgestaltung, denn Preisforderungen der Verbände sind abgelehnt worden. Es ist vorgesehen worden, die Forderungen Ende Januar nochmals zu stellen. 1997 verliefen die überwachten Schlachtschafmärkte optimal.

Zudem wurde die AGRA 2000 vorberaten. Auf dem Arbeitsprogramm für 1999 stand folgendes: Organisation Lämmerausstellung und Bündner Kleinviehmarkt, sowie die üblich anfallenden Geschäfte. Auch zwei weitere Höhepunkte standen auf der Liste, nämlich die Interalpiner Ausstellung in Innsbruck und die AGRA in Chur.

Nach 10 jähriger Tätigkeit als Verbandspräsident gab Angelo Rizzi 2001 das Amt an Gion Lutz, Rabius, weiter, der fortan die Geschicke des Verbandes steuerte.

2007 gabs wieder einen Wechsel im Präsidium. Gion Lutz demissionierte nach sechs Amtsjahren. Für ihn wurde Duosch Städler, Zernez, gewählt, der noch jetzt (2011) das Ruder in der Hand hält.

Alpwanderungen sind zur Tradition geworden. Weil der BSZV und der St. Galler Schafzuchtverband schon lange sehr guten Kontakt pflegten, haben die Beiden Verbände beschlossen, abwechselnd Alpwanderungen zu organisieren. Bündnerischerseits beteiligten sich als Organisatoren meist Genossenschaften, Beispielsherden oder gar Einzelzüchter. 2001 führte eine Alpexkursion sogar nach Garmisch-Partenkirchen und wurde organisiert durch die Vereinigung der Bergschafzüchter im Alpenraum und dem SSZV.

Der Verfasser: Jakob Jost, Schiers

ZUSATZINFORMATIONEN

Präsidenten waren:

Johann Burkhardt, Domat/Ems	1961 - 1966
Peter Camastral, Felsberg	1966 - 1984
Hans Etter, Madulain	1984 - 1991
Angelo Rizzi, Luzein	1991 - 2001
Gion Lutz, Rabiun	2001 - 2007
Duosch Städler, Zernez	2007 -

Geschäftsführer waren:

Jakob Jost, Schiers	1967 - 1988
Primus Hartmann, Guarda (ohne Rechnungsführung)	1988 - 1991
Christian Monn, Rabiun (nur Rechnungsführung)	1988 - 1991
Gion Albert Coray, Laax	1991 -

Widdersömmerungsorte waren:

Engadin
Tessin (Biasca)
Vals Lampertschalp u.a.
Preaulta (Flims)
Troein (Riein)
Beverin
Mundaun (bei Faisst)
Churwalden

Organisation meist durch den Verband, Vorstandsmitglieder,
oder Alppächter.

Grosse Probleme verursachte immer die Moderhinke.